

Aus dem Raritätenkabinett der Presse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 24

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833320>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Raritätenkabinett der Presse

Die «Pressa»-Ausstellung hat gewiß einen imposanten Ueberblick über das Zeitungswesen der Welt geboten, aber sie hätte in einem Raritätenkabinett noch eine Fülle seltsamer Dinge zusammenbringen können, von denen Essad-Bey in einem Aufsatz der «Literarischen Welt» plaudert. Schon die Stoffe, auf denen Zeitungen gedruckt wurden, sind manchmal sehr merkwürdig. So erschien in Rußland während der Revolution ein Blatt auf *Zigarettenpapier*. In einer winzigen orientalischen Republik wurden die Nachrichten eine Zeitlang auf *Eierschalen* geschrieben und den Abonnenten von dem Redakteur, der zugleich Eierhändler war, ins Haus getragen; ein Exemplar dieses seltsamen «Blattes» befand sich früher im Museum von Konstantinopel. In Frankreich wurde eine Zeitung, die «Najade» hieß und in den Badeorten verkauft wurde, auf Leinwandstreifen gedruckt; wenn man die Zeitung gelesen hatte, konnte man die Druckfarbe leicht abwischen und sie dann als *Handtuch* verwenden. Noch angenehmer zu verwenden war das Blatt, das ein Konditor in Baltimore herausgab. Es wurde nämlich mit

Schokolade auf Zuckerplatten geschrieben, und die Gäste konnten das Blatt im buchstäblichen Sinne «verschlingen». In New York erscheint eine Zeitung in der *Hundesprache*. Ein sehr exzentrischer Tierfreund läßt sie in lateinischen Buchstaben drucken, und die Aufsätze sind in der Sprache verfaßt, die nach der Meinung des Herausgebers nur von Hunden verstanden wird. Es gibt Damen, die ihren Lieblingen dieses Blatt täglich vorlesen sollen und überzeugt sind, daß die Hunde mit gespannter Aufmerksamkeit zuhören. Schon die Titel mancher Blätter, die sich im Zeitungskatalog von New York finden, lassen auf einen merkwürdigen Inhalt schließen. Da gibt es eine «Zeitschrift der Mückenfreunde», eine «Zeitung für die schnarchende Menschheit», eine «Zeitung der Menschenfeinde», eine «Zeitung für diejenigen, welche den Regenschirm hassen», eine «Zeitschrift der Lahmen», herausgegeben vom Verband der Schuhfabrikanten, usw. Die «spleenigsten» Zeitungen aber gibt es in England. Hier erschien eine «Zeitung zur Bekämpfung des Taschentuches», die ihre Aufgabe darin sah, das als unhygienisch und unfein bekämpfte Taschentuch durch weißes Papier zu ersetzen. Die Abonnenten bekommen an Stelle der

Romanbeilage zu jeder Nummer gratis ein Dutzend solcher weißer Papierstücke hinzu. Die merkwürdigste Zeitschrift, die ebenfalls in London gedruckt wird, hat den Titel «*Zeitschrift zur Bekämpfung des Zylinderhutes*». Sie wurde von einem Engländer gegründet, der in der Bekämpfung dieser Kopfbedeckung sein Lebensziel sah. Als er starb, vermachte er sein Vermögen seinem Neffen unter der Bedingung, daß er die Zeitschrift weiterführe. Und so erscheint sie jetzt regelmäßig einmal im Jahre in einer Auflage von drei Stück, von denen eins der glückliche Besitzer, das zweite der zur Aufsicht eingesetzte Rechtsanwalt und das dritte das Britische Museum bekommt; sie hat wohl unter allen periodischen Veröffentlichungen die *kleinste Auflage*. Noch seltener erscheint die New-Yorker «*Illuminated Constellation*», nämlich regelmäßig einmal in 100 Jahren zur Jahrhundertfeier der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung. Bisher liegt nur eine einzige Nummer vor, aber ihr Format hat dafür auch die Größe eines Billardtisches, und jede ihrer acht Seiten 13 Spalten. Die erste Nummer erreichte eine Auflage von 28,000 Exemplaren, das Abonnement kostet für 100 Jahre 60 Dollar, für ein Jahrtausend aber «nur» 500 Dollar.



Runzeln im Gesicht
 fahle Gesichtsfarbe sind Zeichen, daß der Körper nicht ordentlich gepflegt ist, das Blut nicht richtig funktioniert.

Seciferrin

sehr angenehm im Gebrauch, führt dem Körper gesundes Blut zu, hebt den Appetit, macht nicht korpulent, schafft ein frisches gesundes Aussehen, die Runzeln verschwinden, und schöne Gesichtsfarbe zeigt sich, Körper und Geist fühlen sich schon nach kurzer Zeit frisch.

Preis 4.50 Frs. in Apotheken.

GALENUS Chem. Ind., Basel, Steinentorstr. 23



EGLISANA

Die durch Qualität und Umsatz dominierende Hauptmarke aller alkoholfreien Gesundheitsgetränke!

Auf der Reise
 sind Sie Erkältungsgefahren besonders ausgesetzt. Daher reisen Sie nie ohne **Aspirin-Tabletten** BAYER.



Preis für die Glasröhre Frs 2.— Nur in Apotheken erhältlich.

Wenn Sie Erholung nötig haben und Ferientage selten sind, versuchen Sie eine Kur mit

Elchicina

Es kräftigt und macht leistungsfähig

Originalpack. 3.75, sehr vorteilhaft Orig. «Doppel» pack. 6.25 i. d. Apotheken

Macht Ihnen das Gehen Freude?



Spazieren und Wandern verschaffen ein köstliches Gefühl der Erholung. Schmerzende Füße können diese Vergnügungen außerordentlich beeinträchtigen. Sie haben jetzt die Gelegenheit, sich gesunde und leistungsfähige Füße zu verschaffen. In allen Fällen von Störungen der normalen Fußfunktion wie Hühneraugen, Hornhaut, Schmerzen in der Sohle, in der Ferse, in den Gelenken, rasche Ermüdung, Mißbildungen wie Ballen, gekrümmte Zehen und dergleichen wenden Sie

Dr. Scholl's Fusspflege System

an, welches eine erprobte Zusammenstellung von Einlagen und Fuß-Pflege-Mitteln und eine Gewährung sofortiger Erleichterung und Besserung ist. Dr. Scholl's Einlagen werden nach Fußabdruck individuell angepaßt und von Zeit zu Zeit, der Besserung des Fußes entsprechend, nachgestellt.

Dr. Scholl's Einlagen sind aus widerstandsfähigem, rostfreiem Metall; sie sind hygienisch, leicht, bequem und können in jedem Schuh getragen werden. Dr. Scholl's Einlagen sind nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen unter genauer Berücksichtigung aller anatomischen Eigenschaften der Füße hergestellt.

In unseren Depots in jedem größeren Ort der Schweiz finden Sie von uns nach System Dr. Scholl's ausgebildete Experten, die Ihnen jederzeit kostenlos und unverbindlich über Ihre Fußleiden Rat und Auskunft erteilen werden. Beachten Sie die Schaufenster-Ausstellung unserer Depots und verlangen Sie die lehrreiche und illustr. Gratis-Broschüre «Die Pflege der Füße».



Dr. Scholl's Toe Flex bringt die verkrümmte große Zehe in die normale Lage zurück, stellt die Muskelstärke wieder her und korrigiert so auch den Ballen. Preis Fr. 2.75 per Stück.



Dr. Scholl's Foot-Eazer verleiht müden u. schmerzenden Füßen, Plattfüßen etc. sofortige Erleichterung. Kann bequem in den gewöhnlichen Schuhen getragen werden. Preis Fr. 16.- per Paar.

Dr. Scholl's Fuss-Pflege

ZÜRICH, BAHNHOFSTRASSE 73

Verlangen Sie die Gratisbroschüre «Die Pflege d. Füße» 44 Seiten m. 90 Abbildungen.